

Ein Jahr Klimaprotest – und „die Politik hat nichts getan“?

Von wegen!
Schaut doch mal hin, was sie seitdem macht:

– Das *Thema* Klima wollen Merkel, Söder, Habeck & Co. nicht Eurem Protest überlassen. Vor allem nicht die hohen Werte wie „Menschheit“, „der Planet“, „Zukunft“ etc., in deren Namen Ihr Euren Protest vorbringt. Die nehmen sie nämlich gerne auf und stellen sie in den Dienst ihrer Macht, mit der sie die „Zukunft“ verbindlich für alle anderen „gestalten“. Dass sie als die allein Zuständigen die klimapolitische Agenda festlegen und durchsetzen, davon gehen sie aus – und wollen dabei auch *definieren*, wie das beim (Wahl-)Volk ankommen soll: als ihre Fürsorge ums Klima, die sie bei allem antreibt, was sie mit ihrer Machtbefugnis anstellen. Dem Gemeinwohl verpflichtete Klimapolitik – das stellen sie klar – muss sich mit den Ansprüchen deutscher Weltkonzerne von den Energie- über die Luftfahrt- bis zu den Autoriesen auf unschlagbare Geschäfte auf dem globalen Markt vertragen. Nur so buchstabiert sich „Verantwortung“ in der Klimafrage, jedenfalls die Verantwortung, die sie als zuständige politische Machthaber ausüben.

– Als solche sehen sie es gern, wenn diejenigen, denen sie mit ihren Beschlüssen die praktischen Lebensumstände diktieren, dem „Klimawandel“ in ganz persönlicher Verantwortung begegnen. Zwar hat sich niemand von denen, die ihr moralisches Gewissen mobilisieren, eine ungenießbare „Zukunft“ bestellt – aber genau in diesem Sinn wird von oben *Stimmung gemacht*. Es werden Angebote unterbreitet, wo die Verantwortung derer liegt, die im täglichen Leben die bezeichnende Rolle des „Endverbrauchers“ spielen. Mit allerlei Initiativen – vom Fliegen bis zum Fleischverzehr, von den Plastiktüten bis zum Autoverkehr – befördert und betreut die Politik die verlogene Fiktion einer *Verantwortungsgemeinschaft*, in der alle immerzu um „unser Klima“ besorgt sind; natürlich unter strikter Beachtung der Kompetenzen, die jedem ganz „eigenverantwortlich“ zukommen. Für eine *Gesinnung der Nation*, die im Einklang mit den anstehenden klimapolitischen Entscheidungen steht, sind solche Höchstwerte wie „Klima“, „Zukunft“, „Planet“... die passenden Antriebsmittel.

– Zur Selbstdarstellung als gewissenhafte Macher der „Zukunft“ passt der widerliche Zirkus, den die Mächtigen der Welt mit Greta treiben, wie das Tüpfelchen aufs i. Wofür sie das Leitbild Eures Protests so gut gebrauchen können, das ist der moralische Glanz, der auf sie selber fällt. Den inszenieren sie mit aller Verlogenheit und Verstellung, die dazu gehören, wenn die großen Staaten- und Wirtschaftslenker den Protest gegen sich und ihr Zerstörungswerk an den natürlichen Lebensbedingungen für die Glaubwürdigkeit ihrer hochanständigen Absichten benutzen. Von einer 16-Jährigen, die noch nicht die „schwere Last der Verantwortung“ fürs Regieren der Welt tragen muss, lässt sich die versammelte Weltelite auf öffentlicher Bühne ins Gewissen reden, und applaudiert – *sich selbst*: als den wirklichen Machern, die bei allem, was sie anrichten, von moralisch hochwertigen Absichten geleitet sind. Mit Greta zelebrieren sie ihren anmaßenden Gestus edler Verantwortung für „die Menschheit“ – und so haben die *Werte*, in deren Namen Ihr zum internationalen Generalstreik fürs Klima mobilisiert, in der hohen Politik ihren Platz als das *Gewissen der Macht*.

**Nichts ist das jedenfalls nicht, was die Politik aus der „Menschheitsfrage Klima“ macht!
Vielleicht liegt es an diesen hohen Werten selbst, dass sie auch dafür brauchbar sind.**

Darüber wollen wir diskutieren:

**Mittwoch, 25. September, 19Uhr
Centro Sociale, Sternstraße 2 • 20359 Hamburg (U-Bahn Feldstraße)**

Anzeige

Aus dem Inhalt des GEGENSTANDPUNKT 2-19: Offener Brief an die „Fridays for Future“-Bewegung

Dass die Zustimmung, die euch in der deutschen Öffentlichkeit und aus der Politik entgegenschlägt, nichts wert ist, werdet ihr selber schon gemerkt haben. Ihr werdet beachtet – und eingemeindet. Von Leuten und Instanzen, die in einem ganz anderen als einem theoretischen Sinn ‚etwas zu sagen haben‘; die nämlich mit dem, was sie sagen, teils mehr, teils weniger Macht ausüben – und mit dem Gebrauch ihrer Macht für genau die Zustände sorgen, gegen die ihr protestiert. Eingemeindet in eine öffentliche Debatte, deren Irrelevanz für den praktischen Gang der Dinge ihr zur Genüge erfahrt.

Es ist nicht bloß die hohe Kunst der Heuchelei, mit der ihr da – mal wieder – Bekanntschaft schließen dürft. Bemerkens- und bedenkenswert an den vielen heuchlerischen Grußadressen an euren Protest sind die Titel, die Gesichtspunkte, die großen Werte, unter denen ihr mit euren Demonstrationen gut gefunden werdet. So großartige Leerformeln wie ‚die Zukunft‘, ‚unser Planet‘, ‚kein Planet B‘, ‚die Natur‘, ‚die Menschheit‘ etc. pp. sind nicht bloß dafür gut, sie sind auch einzig und allein dazu da, über alle wirklichen Interessen und Interessengegensätze hinweg eine ganz tiefe und eigentliche Einigkeit vorzuspiegeln...

Der Brief in Gänze im GEGENSTANDPUNKT 2-19 und auf gegenstandpunkt.com!

Anzeige

GEGENSTANDPUNKT
Politische Vierteljahresschrift

3-19

Nicht erst unter Trump,
unter Trump aber in neuer Entschiedenheit:
**Die amerikanische Weltmacht
treibt die Entmachtung
ihres russischen Rivalen voran**

Zu einigen neueren Fortschritten in der
Konkurrenz der Kapitalisten
**Die Digitalisierung
des Kapitalkreislaufs**

Zu einigen neueren Fortschritten in der
Konkurrenz der Staaten
**Der Kampf der Weltwirtschaftsmächte
um den globalen Reichtum**
Zusatz: Der Fall Huawei

GEGENSTANDPUNKT 3-19 erscheint am 20. September 2019!

Vor ein paar Jahren ist im ‚Silicon Valley‘ der Kapitalismus neu erfunden worden. Seither tobt die ‚digitale Revolution‘. Zu der gehören so großartige Errungenschaften wie die, dass die Menschen pausenlos mit ihren Fotoapparaten telefonieren, ihre Autos demnächst selbstfahrend im Stau stehen und überhaupt alles ‚im Internet‘ stattfindet, vor allem die ‚Jobs der Zukunft‘. ‚Intelligenz‘ soll jetzt ‚künstlich‘ und Gerätschaften ‚smart‘ sein. Nebenbei wird damit Geld verdient. Vor allem durch die gemessen am Börsenwert größten Konzerne der Welt. Dass diese Zahl mit dem Dollar als Maßeinheit das entscheidende Erfolgskriterium all dieser technischen Neuerungen bleibt, zeigt freilich: Es geht bei ihnen schlicht und ernüchternd um ein paar Fortschritte in der Konkurrenz der Kapitalisten um die Digitalisierung des Kapitalkreislaufs, der über alle Grenzen hinweg seinen altbewährten Gang geht. Was hat das mit Lohnarbeit zu tun? Die wird auch in Zukunft aus ihrer traditionell schäbigen Rolle fürs Kapital nicht entlassen.

In Hamburg sind Publikationen aus dem **GEGENSTANDPUNKT**-Verlag in folgenden Buchläden erhältlich:
Buchhandlung im Schanzenviertel, Schulterblatt 55 ·
Buchhandlung Kurt Heymann, Eppendorfer Baum 27 ·
Buchhandlung Axel Lüders, Heußweg 33 · cohen +
dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4 · Jokers Buchhandlung,
Bahrenfelder Str. 119 und Grindelallee 42 · sowie in den
Buchläden im Hauptbahnhof, Bahnhof Altona,
Dammtorbahnhof, Bahnhof Harburg und Airport Hamburg

ISSN 0941-5831 · 136 Seiten · 15 Euro, GegenStandpunkt-
Verlag, Kirchenstr. 88, 81675 München, Tel. 089/27 21 604,
Fax 089/27 21 605, www.gegenstandpunkt.com, E-Mail:
gegenstandpunkt@t-online.de